



Hauptabteilung III - Kirchliches Leben
Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden

Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg

☎ (08 21) 31 66 - 3111, Fax: - 3119

✉ weltkirche@bistum-augsburg.de

www.bistum-augsburg.de/weltkirche

**Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Arbeit,
liebe Beauftragte im Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (MEF),**

mit diesem neuen Rundbrief für alle, die sich im Bereich Mission-Entwicklung-Frieden in der Pfarrei, im Weltladen, in der Schule oder in einer Eine-Welt-Gruppe engagieren, möchten wir Sie wieder über aktuelle Termine und Themen informieren und einladen, sich auch weiterhin einzubringen.

Jede Pfarrgemeinderatswahl bedeutet auch für den Bereich MEF, dass wir dafür sorgen müssen, dass in den neuen Gremien „unser“ Bereich wieder vertreten sein wird. Falls es in Ihrer Pfarrei einen Wechsel gibt, sprechen Sie bitte die Verantwortlichen darauf an, auch jemanden für den Bereich Mission-Entwicklung-Frieden/Weltkirche zu benennen.



Eine weitere Information für Sie betrifft die Neuordnung der Hauptabteilungen in der Diözesanstruktur. Mit dem 1. April 2018 werden wir aus der Hauptabteilung III Kirchliches Leben in die Hauptabteilung II Seelsorge wechseln. Neuer Hauptabteilungsleiter wird dann Domdekan Dr. Bertram Meier sein. Neu wird auch sein, dass ich die Leitung der Abteilung MEF übernehmen werde.

Ich möchte an dieser Stelle Pfarrer Dr. Ulrich Lindl recht herzlich für sein großes Engagement für unsere Abteilung und für die Weltkirche danken. Seit 1. April 2014 hatte er die Leitung unseres Bereiches inne und hat sich in kurzer Zeit sehr gut in den Themenbereich eingefunden. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Herzlichen Dank für Ihr Engagement,
alles Gute und Gottes Segen im noch „Neuen Jahr“ 2018!

Ihr

Diözesanreferent

Thema: Sehnsucht nach Syrien!

So merkwürdig das klingt, so wahr ist es auch. Die Sehnsucht nach Syrien wächst und wächst. 2011 haben die gewaltsamen Auseinandersetzungen begonnen und konnten bisher nicht befriedet werden. 13 Millionen Syrer sind auf der Flucht. Sieben Millionen im eigenen Land. Wer das Land verlässt, versucht in Grenznähe zu bleiben. Vor allem Familien sind es, die bei Verwandten unter kommen oder in Flüchtlingslagern unter oft schwierigsten Umständen ausharren. Die allermeisten von ihnen wollen möglichst bald wieder in ihre Heimat zurück. Manche haben es schon jetzt gewagt.

Die syrischen Flüchtlinge verdienen unsere Unterstützung. Schließlich war es die syrische Bevölkerung, die im Irakkonflikt ihr Land geöffnet und unzählige Flüchtlinge aufgenommen hat. Auch wenn die Hoffnung auf Frieden in Syrien wächst, es braucht noch viel gemeinsame Anstrengung aller Menschen guten Willens. Denn eine friedliche Lösung kann nur gemeinsam gefunden und dann auch gesichert werden. Das jedenfalls war die Einschätzung der Menschen, denen ich bei meinem letzten Besuch Mitte Dezember in Syrien begegnet bin. Neben den vielen menschlichen Opfern, die zu beklagen sind und den Zerstörungen in Städten wie Homs und Ost-Aleppo, ist es vor allem das Vertrauen in der Gesellschaft, das schwer gelitten hat. Das aber wird vor allem gebraucht, wenn nicht nur ein Land, sondern auch seine Gesellschaft wieder aufgebaut werden soll.

Und es sind vor allem die jungen Menschen, denen das zugetraut werden muss. Dafür lässt sich im Irak schon jetzt eine sehr hoffnungsvolle Entwicklung erkennen. Im Nachbarland Syriens sind bereits viele Flüchtlinge wieder in ihre Städte und Dörfer zurückgekehrt und bauen nach Kräften auf. Bei diesem Wiederaufbau geht es freilich um mehr als Gebäude. Es geht um das innere Gefüge eines Landes in dem verschiedene Kulturen und Religionen zusammenleben. Es ist also nicht nur eine Frage von Investition in Infrastruktur und Gebäude. Es muss vor allem in Bildung investiert werden, auch in den Wiederaufbau innerer Werte, die Menschen miteinander verbinden. Das ist der Kitt, der das gesellschaftliche Gefüge zusammenhält. Und dieser Zusammenhalt ist brüchig geworden.

Es muss neu verfügt werden.

In ihrer Projektunterstützung setzt unsere Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden seit jeher entschieden auf Bildung. Weil genau diese Notwendigkeit von unseren Missionaren und Projektpartnern aus Krisengebieten an uns immer wieder herangetragen wird: „Bildung, Bildung, Bildung!“ Darum geht es bei dem Bildungsprojekt, das wir mit den Jesuiten im Nordirak weiter voranbringen dürfen: Junge Christen, aber auch Jesiden und Muslime können sich daran beteiligen. Neu entwickelte Online-Lernprogramme ermöglichen die Teilnahme an international anerkannten Englischkursen, berufsbildenden Qualifikationen aber auch den Abschluss eines geisteswissenschaftlichen Studiengangs in Kooperation mit der Jesuiten Hochschule in Denver. Gut vernetzt in Lerngruppen vor Ort wird das Online-Bildungsprogramm „Jesuit Worldwide Learning - JWJ“ bereits in 20 Ländern weltweit durchgeführt. Besonders hilfreich gestaltet sich im Irak dabei die Zusammenarbeit mit der katholischen Universität in Erbil. Eine Sonderzuwendung durch die Diözese Augsburg erlaubt uns hier in den nächsten drei Jahren mit über 50.000 € großzügig zu unterstützen. Zurück nach Syrien. Dort ist die Lage noch nicht reif für eine Rückkehr der vielen Flüchtlinge. Von den geschätzt 80 % Rückkehrwilligen haben es bislang nur einige gewagt, in ihre Heimat zurück zu gehen.

Die meisten halten sich nach wie vor in Grenznähe auf. Wie wichtig gerade auch die Möglichkeit eines Schulbesuches für Flüchtlingskinder ist, habe ich bei meinem Besuch in der libanesischen Bekaa-Ebene erfahren. Kinder besuchen in Schuleinrichtungen des JRS den Unterricht, werden verköstigt und erleben so ein Stück Normalität in ihrem Alltag. Kinder sind schon jetzt unsere Zukunft. Was wir heute Kindern vermitteln, können sie später auch anwenden und einbringen in den inneren und äußeren Aufbau ihres Landes. Und auch das ist klar: Über Kinder erreichen wir immer auch Eltern und Familien. Das ist eine wichtige Chance in einer Gesellschaft, die stark familiär geprägt ist, familiär denkt und handelt. Bei aller Sorge um die Flüchtlinge dürfen wir aber auch nicht die Menschen vergessen, die sich entschlossen haben, trotz allem zu bleiben. Bei meinem Besuch in Damaskus habe ich lebendige und glaubensstarke christliche Gemeinden angetroffen. Pastorale Projekte, die wir etwa in der Pfarrei St. Kyrillos fördern, sollen die Gemeinden vor Ort stärken und befähigen, zurückkehrende Flüchtlinge aufzunehmen und wieder zu beheimaten. Nicht zuletzt leisten die christlichen Gemeinden in Syrien einen unverzichtbaren Dienst, um den vielen Binnenflüchtlings im eigenen Land beizustehen. Flüchtlinge haben eine tiefe Sehnsucht in Ihrem Herzen. Die Sehnsucht nach Heimat. Diese Sehnsucht ist und bleibt ein wichtiger Handlungsauftrag für uns.

Ihr



Pfr. Dr. Ulrich Lindl

Leitung der Abteilung MEF

Aktuelles

Neue „Frau Misereor in Bayern“: Barbara Schmidt



Seit September 2017 wird die MISEREOR Arbeitsstelle Bayern von Barbara J. Th. Schmidt geleitet. Die 33-Jährige folgt damit auf Eva-Maria Heerde-Hinojosa, die 13 Jahre lang gleichsam das Gesicht MISEREORS in Bayern gewesen ist und sich nun in den Ruhestand verabschiedet hat. Barbara Schmidt ist Diplom-Theologin, Trainerin und Leiterin von Bergexerzitien. Die Verbindung von Bildung, Politik und Spiritualität im Einsatz für die Rechte der Armgemachten, gutes Leben für alle und den Erhalt unserer

Lebensgrundlagen sind der früheren Referentin für Theologie bei der KLJB Bayern ein Herzensanliegen. Dies wurde bei der Einführung in die diesjährige Fastenaktion „Heute schon die Welt verändert?“ mit dem Themenland Indien Ende Januar in Augsburg deutlich. Mit der bundesweiten Eröffnung am **18. Februar 2018** in München steht gleich ein Großereignis ins Haus.

Kontakt: MISEREOR-Arbeitsstelle Bayern, Dachauer Straße 5, 80335 München,

Tel.: 089-598279, Mail: bayern@misereor.de

Zwei Sammelaktionen für alte Handys

Wenn sie nicht nur rumliegen und verstauben, können alte Handys wiederverwendet oder zu Sekundär-Rohstoffen recycelt werden. Sie sind also auch dann noch bares Geld wert. Jährlich werden in Deutschland rund 35 Millionen Handys gekauft. Allein 5.000 Tonnen Elektroschrott werden durch Handys pro Jahr verursacht. Zwei Möglichkeiten, die Rohstoffe wieder zu verwerten und damit die Umwelt zu schützen, wollen wir dieses Mal weiter geben: Als erstes kann durch die Rückgabe gebrauchter Handys die Arbeit von missio-Projektpartnern unterstützt werden, zum Beispiel der Bau einer Schule in Burkina Faso. Infos dazu gibt es unter: www.missio-handyaktion.de

Die zweite Aktion läuft von **Mai 2017 bis Mai 2019** und wird von Mission EineWelt und dem EineWeltNetzwerk Bayern getragen. Infos dazu:

<https://mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern/>

Weltkirchliche Projektfinanzierungen des Bistums Augsburg

Bistum konnte 2017 gut 1,55 Million € für weltkirchliche Projekte auszahlen

468 Projektanträge aus 63 Ländern gingen 2017 beim Bistum Augsburg ein. Hinzu kamen 136 Anträge für Mess-Stipendien. Davon wurden durch die Bisch. Missionskommission im vergangenen Jahr rund 200 Anträge positiv beschieden. Aus den drei Bereichen *Mission-Entwicklung-Frieden*, *Bischöflicher Hilfsfonds "Eine Welt"* und *aktion hoffnung* wurden so insgesamt rd. 1,55 Mio. € an Partner in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa weitergeleitet. Mit über 300.000 € in Form von Mess-Stipendien wurden daneben 113 Diözesen oder Ordensgemeinschaften und Seminare unterstützt. Regionale Schwerpunkte sind wie in den vergangenen Jahren v.a. Partner in Indien und verschiedenen Ländern Afrikas - hier wurden v.a. in Kenia oder Uganda Projektpartner gefördert, zu denen die Diözese Augsburg langjährige Kontakte unterhält. Hinzu kommen Projekte, die mit verschiedenen Ordensgemeinschaften in Kooperation entwickelt werden, so z.B. das „Jahresprojekt 2017“ zur Schulbildung von syrischen Flüchtlingskindern im Libanon. Aber auch Anträge z.B. zur Unterstützung von Binnenflüchtlings in der Ukraine konnten bezuschusst werden. Die enge Zusammenarbeit mit den katholischen Hilfswerken MISEREOR, MISSIO, ADVENIAT und RENOVABIS wurde erfolgreich fortgesetzt. Weitere Mittel wurden für Maßnahmen zur entwicklungsbezogenen und weltkirchlichen Bildungs- und Lobbyarbeit im Bistum bereitgestellt. Wachsende Bedeutung erlebt die Förderung des internationalen Welt-Freiwilligendienstes. Derzeit sind 7 Freiwillige in Chile, Peru und Südafrika im Einsatz. Zwei junge Peruaner kamen Anfang des Jahres ins Bistum Augsburg und werden im Rahmen des „Reverse-Programmes“ für ein Jahr hier einen Freiwilligendienst absolvieren.

Neues Jahresprojekt für 2018

Als „Jahresprojekt 2018“ wird unter dem Titel „Universitäre Bildung auf dem Dorf“ jungen Menschen eine professionelle Ausbildung per „Online-Learning“ ermöglicht. In irakischen Flüchtlingslagern und Rückkehrer- Dörfern bietet das JWL (Jesuit Worldwide Learning) dieses professionell begleitete Programm an und eröffnet eine nachhaltige Zukunftsperspektive.

Reverse Programm – ab Januar nun auch im Bistum Augsburg

Am 4. Januar 2018 durfte ich zusammen mit einem ehemaligen Freiwilligen aus Peru, Jonathan Schneider unsere beiden peruanischen Freiwilligen, Yanina Andrea Durand Dorregaray, 25 Jahre, und Jose Luis Rojas Cipriano, 32 Jahre, in Deutschland willkommen heißen. Im Anschluss an das Willkommensseminar vom 5. - 7. Januar 2018 lebten die beiden Süd-Nord Freiwilligen im Rahmen des weltwärts Programmes für vier Wochen in Augsburg im Basical. Nach dem Sprachunterricht in Augsburg leisten sie ihren sozialen Dienst im Förderzentrum in Ursberg wo sie auch wohnen und arbeiten und immer wieder zwischen durch Seminare besuchen, die sie pädagogisch und politisch durch ihr Jahr begleiten werden. Die beiden sind die ersten Freiwilligen, die im Bistum Augsburg ihren Freiwilligendienst im Rahmen des weltwärts-Programmes leisten werden. Ein Ausbau dieser Incoming- Stellen in den nächsten Jahren ist geplant.

Sonja Treffler, Referentin Freiwilligendienste

Weltfreiwilligendienst Aktuell – Freiwillige/n für 2018 – 2019 gesucht



Wir haben eine neue Freiwilligendienststelle in Uganda in Aussicht – mögliche Interessenten können sich gerne an die Adresse: Freiwilligendienste@bistum-augsburg.de wenden.

Klara Bundschuh, Referentin Freiwilligendienste

Neues Angebot in Bayern: Bildung trifft Entwicklung – Globales Lernen mit Erfahrungen aus erster Hand

Im Programm „Bildung trifft Entwicklung“ werden Bildungsveranstaltungen in Schulen, Kindergärten und im außerschulischen Bereich zu globalen Zusammenhängen und den Lebenswelten hier vor Ort durchgeführt. Die ReferentInnen sind RückkehrerInnen aus der Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Freiwilligendiensten oder Migrantinnen und Migranten aus Ländern des Globalen Südens. In den Bildungsveranstaltungen bauen sie methodisch vielfältig und interaktiv Brücken zwischen Lebenswelten in anderen Teilen der Welt und dem Alltag hier bei uns. Die Lernenden werden ermutigt, sich offen und achtsam auf die Welt einzulassen, kritisch nachzufragen und sich für soziale Gerechtigkeit im Kleinen wie im Großen einzusetzen. Die Bandbreite der Themen ist groß, Beispiele sind Kleidung, Handys, Schokolade, Weltentwicklungsziele, Flucht, Rassismus u.v.m. Die Formate der Veranstaltungen sind vielfältig, von der Doppelstunde bis zur Projektwoche ist alles möglich. Das Büro der Einrichtung ist in Augsburg in den Räumlichkeiten der Werkstatt Solidarische Welt zu finden. Infos unter: https://eine-welt-netz-nrw.de/bildung_trifft_entwicklung/



MISEREOR (Hrsg.) Wer Mut sät, wird eine andere Welt ernten

44 ermutigende Beiträge für eine bessere Zukunft Frauen und Männer aus den unterschiedlichsten Berufen, Jüngere wie Ältere, beschreiben in 44 überzeugenden Beispielen, wie dies gelingen kann. Indem sie ihre eigenen Lebenserfahrungen und Entwicklungen schildern, unterbreiten sie konkrete Ideen, die man leicht übernehmen

kann: von Kleidertauschbörsen über die Unterstützung des fairen Handels bis hin zum TV-Fasten.

Die Beispiele entstammen den Themenbereichen Ökologie, Nachhaltigkeit, weltweite Solidarität, Entwicklungszusammenarbeit, Frieden und Spiritualität. Die Autoren - darunter Germanwatch-Gründer Klaus Milke und der österreichische Unternehmer Heini Staudinger - beweisen: Eine bessere Welt ist möglich.

Das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V. setzt sich unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion für die Menschen ein, denen das Recht auf ein Leben in Würde und Freiheit verwehrt bleibt, und unterstützt weltweit Selbsthilfeprojekte. Für Gerechtigkeit und Menschenwürde einzutreten und die Lebenslage der Menschen nachhaltig zu verbessern, ist dabei das vorrangige Ziel. Dazu gehört auch, das Konsumverhalten in Deutschland zu hinterfragen und Veränderungen anzuregen.

MISEREOR (Hrsg.) Wer Mut sät, wird eine andere Welt ernten. 44 ermutigende Beiträge für eine bessere Zukunft, oekom verlag, München, ISBN 978-3-86581-830-0

Auch als E-Book erhältlich. Mail: www.oekom.de, oekom@verlegerdienst.de



25 Jahre Renovabis - 1993 bis 2018 - miteinander - versöhnt - leben

Aktion Renovabis wirbt in Ost und West - „gemeinsam für ein solidarisches Europa“

Verständigung in Europa, Versöhnung und Brückenbau:

Das sind die Kernthemen des katholischen Osteuropa-Hilfswerks Renovabis im Jahr 2018. Zum 25-jährigen Bestehen greift die Solidaritätsaktion damit ein seit ihrer Gründung zentrales Anliegen auf. Dabei sollen im Jubiläumsjahr nicht nur Fragen der Aufarbeitung der oft gewaltbelasteten Vergangenheit in Mittel-, Ost und Südosteuropa angesprochen werden. Thema sollen auch aktuelle Konflikt Szenarien und die im Zuge der Flüchtlingskrise immer deutlicher gewordenen Kommunikationsprobleme zwischen Ost und West in Europa sein. Unter dem Leitwort „miteinander. versöhnt. leben. – Gemeinsam für ein solidarisches Europa!“ richtet Renovabis 2018 den Blick gleichermaßen nach Osten wie nach Westen. „Wir wollen dazu beitragen, dass die Menschen in Europa miteinander im Gespräch bleiben“, betont Renovabis-Hauptgeschäftsführer Pfarrer Dr. Christian Hartl. „Häufig fehlt bei Konflikten auf beiden Seiten die Bereitschaft, den anderen überhaupt verstehen zu wollen.“ Gerade im Hinblick auf drängende Fragen in Europa etwa zu Migration und Integration, zur Rolle der Nationalstaaten, aber auch zu Fragen nach einem gemeinsamen Werte-Fundament, sei die Bereitschaft zum gegenseitigen Verständnis allerdings unverzichtbar. Viele Schatten der Vergangenheit belasten bis heute das Miteinander auf unserem Kontinent. Trotz großer Fortschritte im Zusammenwachsen Europas sind in den letzten Jahren neue Spannungen und Konflikte hinzugekommen. Renovabis möchte für gewaltbelastete Vergangenheit und ihre Folgen, für aktuelle Konflikte und für Verständigungsprobleme in Europa sensibilisieren – und zwar sowohl im Blick auf die Partnerländer als auch auf die deutsche Gesellschaft. Renovabis ist es seit 1993 ein Anliegen, gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort Begegnung, Verständigung und Versöhnung im Osten Europas sowie zwischen Ost und West in Europa zu fördern.

Dies geschieht durch Projekte im Bildungsbereich, durch Begegnungsmaßnahmen sowie die Förderung von Jugendarbeit und Freiwilligeneinsätzen in osteuropäischen Ländern, durch die Unterstützung partnerschaftlichen Engagements von Gemeinden und Schulen sowie durch ökumenische Initiativen.

Download unter: <https://www.renovabis.de/material/material-zur-pfingstaktion>

Erklärfilm zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Die 17 Forderungen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs), so die UN, sollen bis 2030 umgesetzt werden. Darunter gehören: Armut und Hunger beenden und Gesundheit, Bildung und gute Arbeit für alle schaffen. Es bleibt noch viel zu tun. Was bedeuten die Entwicklungsziele im Einzelnen? Ein kurzer Erklärfilm gibt Antworten: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/nachhaltigkeit-sdg/> oder:

<https://www.youtube.com/watch?v=nFQIWeuHmIA>

Weltgebetstag der Frauen

Surinam im Norden Lateinamerikas ist das Beispielland des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen, der am **2. März 2018** weltweit in ökumenischer Verbundenheit begangen wird.



„Surinam hat mit vielschichtigen Umweltproblemen zu kämpfen. An der Küste schreitet die Erosion rasant voran, weil die großen Mangrovenwälder zunehmend verschwinden. Ein Teil wird für den Häuserbau abgeholzt, ein anderer fällt dem steigenden Meeresspiegel zum Opfer. Dabei sind es gerade die Mangroven, die Schutz bieten gegen Wetterextreme. Durch massiven Goldabbau wird das Trinkwasser mit Quecksilber verseucht, Regenwald wird gerodet und soziale Konflikte um Land und Einkommen sind die Folge. Wenn hier kein Umdenken erfolgt, sind die Schäden nicht mehr umkehrbar und katastrophal. Eine Möglichkeit, über die immer mehr diskutiert wird, ist sanfter Tourismus. Denn man hat erkannt, dass nur eine intakte Umwelt attraktiv ist“.

(Aus dem Aktionsflyer 2018) <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/surinam>

Enzyklika Laudato Si - Materialien von Misereor zusammengestellt

Für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in Gemeinden, Schulen und Gruppen hat Misereor einige Materialien erstellt, um die Botschaft und die Anregungen des Papstschreibens für die Praxis zu erschließen. Siehe:

<https://www.misereor.de/mitmachen/gemeinden-und-gruppen/umweltencyklika>

Neue Arbeitshilfen zu Laudato Si für Kinder

Das Kindermissionswerk/Die Sternsinger hat eine neue Arbeitshilfe für Kinder in den unteren Klassen veröffentlicht, um das Thema Laudato Si noch mehr in den Unterricht einzubringen. Mit ihr können bereits Grundschul Kinder, aber auch Kinder der Sekundarstufe I für die Anliegen des Papstes sensibilisiert werden und ihren eigenen Beitrag für die Sorge um die Zukunft der Erde leisten. Beide Publikationen eignen sich vor allem für den Religions- und Sachkundeunterricht.

Agnes Wuckelt, Laudato si' – unsere Erde in Gefahr, hg. v. Kindermissionswerk in Kooperation m. d. Deutschen Katechetenverein/Kindermissionswerk

„Die Sternsinger“ (Hg.), Laudato si'. Papst Franziskus' Botschaft für Kinder erzählt, Best.-Nr. 127017. Download unter www.sternsinger.de/laudatosi oder Bestellung möglich bei: www.shop.sternsinger.de oder www.katecheten-verein.de/shop

KDFB-Diözesanverband Augsburg beteiligt sich an Solibrot-Aktion



Der Katholische Deutsche Frauenbund, Diözesanverband Augsburg, unterstützt bereits zum neunten Mal die Solibrot-Aktion, die der KDFB-Bundesverband und das katholische Hilfswerk MISEREOR gemeinsam deutschlandweit durchführen. Unter dem Motto „Solibrot schmeckt gut und tut gut“ verkaufen in der

gesamten Diözese von Aschermittwoch (14.02.2018) bis Karsamstag (31.03.2018) über 55 Bäcker in ihren Filialen sogenannte „Solibrote“. 51 KDFB-Gruppen haben diese Aktion auf den Weg gebracht. In der gesamten Diözese haben sich Bäckereien bereit erklärt, während der Fastenzeit ein „Solibrot“ zu verkaufen. Dabei handelt es sich entweder um ein Brot nach neuem Rezept oder um ein Brot aus dem üblichen Sortiment, das mit einem Benefizanteil (ca. 50 ct pro Brot) verkauft wird.

Die Kunden unterstützen durch den Kauf des Brotes Projekte zur Förderung von Frauen und Familien in Haiti und Kenia. Im vergangenen Jahr konnte der KDFB-Diözesanverband so die stolze Summe von über 18.000 € an MISEREOR übergeben. Die Solibrot-Aktion ist Bestandteil der bundesweiten Fastenaktion, die jährlich von MISEREOR durchgeführt wird. Eine Übersicht aller Verkaufsstellen findet sich auf den Internetseiten des Katholischen Deutschen Frauenbundes: www.frauenbund-augsburg.de

Elisabeth Böswald-Rid, KDFB, Diözesanverband Augsburg e. V.

Misereor-Fastenaktion 2018

Indien steht im Mittelpunkt der Fastenaktion 2018 von Misereor.

Das Thema der zusammen mit der Kirche in Indien vorbereiteten Aktion lautet: „Heute schon die Welt verändert?“ Wie wollen wir leben? - In 60 Jahren Entwicklungszusammenarbeit von MISEREOR ist die Erkenntnis gewachsen, dass globale Herausforderungen nicht mehr aus der Perspektive eines Landes oder Kontinentes allein gelöst werden können, sondern differenziertes Handeln in gemeinsamer Verantwortung für das „eine Haus“ erfordern, wie Papst Franziskus in seiner Enzyklika Laudato Si formuliert: „Auf diese Weise wird für die Welt und für die Lebensqualität der Ärmsten gesorgt, mit einem solidarischen Empfinden, dass zugleich das Bewusstsein ist, in einem gemeinsamen Haus zu wohnen, das Gott uns anvertraut hat“ (LS 232).

Die Ursachen der Probleme liegen wesentlich in der ungleichen Verteilung von und Zugang zu Ressourcen wie Wasser und Land, an Produktionsbedingungen und Lebensstilen, die weitere Menschenrechtsverletzungen, Umweltschäden und Konflikte nach sich ziehen.



Eine nach wie vor zentrale Herausforderung ist, was wir in globaler Verantwortung tun können, damit immer mehr Menschen ein menschenwürdiges und gutes Leben möglich wird. Der biblische Schöpfungsbericht nimmt den Menschen in die Verantwortung.

Eine Einführungsveranstaltung dazu findet statt:



Samstag, 17. Februar 2018: Mellatz, Tagungshaus der Comboni-Missionare

Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

Anmeldung: Comboni-Missionshaus

Tel.: 08381/921611, Fax: 08381/921630

E-mail: tagungshaus.mellatz@comboni.de

Als Gast für die Misereor-Diözesaneröffnung in Erkheim und für Veranstaltungen im Bistum Augsburg wird vom **1. März - 4. März 2018** Schwester **Dorothy Gabriel Fernandes** aus Patna, Indien kommen.



Folgende Veranstaltungen sind geplant:



Donnerstag, 1. März 2018: Weilheim, St. Pölten

19:00 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pölten

20:00 Uhr: Vortrag und Begegnung im Pfarrheim „Miteinander“, Theatergasse 2



Freitag, 2. März 2018: Erkheim, Evangelische Gemeinde

19:00 Uhr: Teilnahme am Ökumenischen Gebetstag der Frauen, Evangelisches Pfarrheim, Marktstr. 6



Samstag, 3. März 2018: Lechfeld, Pfarrei Untermeitingen

18:00 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche

19:30 Uhr: Vortrag und Begegnung im Pfarrheim im Rahmen der Papst-Franziskus-Gespräche, Pfr.-Bißle-Weg 1



Sonntag, 4. März 2018: Erkheim, Pfarrei

10:15 Uhr: Feierlicher Gottesdienst zur Eröffnung der Misereor- Fastenaktion in der Diözese Augsburg.

Anschließend Solidaritätessen und Markt der Möglichkeiten in der Grund-und Mittelschule Erkheim

Zum Festgottesdienst wird auch Msgr. Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer von Misereor, aus Aachen kommen.

Am **26. Februar 2018** wird der Gast zu einer Veranstaltung des Katholischen Deutschen Frauenbundes nach Augsburg kommen. Beginn: 19:30 Uhr in der Kuratie, Göggingen.

Die aktuellen Termine finden Sie unter:

<https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-III/Weltkirche/Veranstaltungen>



Veranstaltungshinweise

Mein Auto, mein Haus, mein Schnitzel – Warum fliehen Menschen? – Eine Spurensuche

Der Trend zu immer höher, schneller, weiter, ist seit Jahrzehnten ungebremst. Nicht nur die wöchentlichen Stapel an Werbung zeigen uns, wie es geht „in“ zu sein. Welchen Stil lebe ich? Wer sind die Verlierer dieses, unseres westlichen Lebensstils? Dieses Wochenende lädt dazu ein, sich Gedanken über die entwicklungspolitische Lage zu machen. Zunächst liegt das Augenmerk auf uns selbst. Anschließend wird der Blick geweitet auf das Zusammenspiel unseres Handelns mit den seit einigen Jahren verstärkten Flüchtlingsströmen. Gemeinsam wollen wir den Spuren nachgehen, die aus diesem immer wieder kehrenden Kreislauf herausführen könnten. Alle, die sich einmal intensiver mit der Situation in den Heimatländern unseren neuen Nachbarn beschäftigen wollen, sind herzlich dazu eingeladen! Termin: **27. – 29. April 2018**, Ort: Kolping-Allgäuhaus (Kolpingstr. 5-7, Wertach) Weitere Informationen und Anmeldung bis **16. März 2018** unter www.kolping-aktuell.de/V1229 oder unter Tel.: 0821-3443-133.

Veranstalter: Kolping-Erwachsenenbildungswerk Diözesanverband Augsburg

Spirituell-politisch Wandern am Starnberger See

Bereits zum zweiten Mal lädt das Bildungshaus St. Martin, Bernried zu einem spirituell-politischen Wandern ein. Am Sonntag, den **22. April 2018** geht es um 10:00 Uhr am Bahnhof Seeshaupt los. Unterwegs gibt es Impulse zum Gespräch und zum persönlichen Meditieren. Der Schlusspunkt wird um 17:30 Uhr in Bernried sein.

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.bildungshaus-bernried.de

Weltkirchlicher Kurs startet neu

Vom **20. – 22. April 2018** wird es im Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur in Roggenburg das „Starter-Wochenende“ für einen neuen weltkirchlichen Kurs geben. Unter dem Motto: „Weltkirchliche Perspektiven: Global denken – gemeinsam glauben – lokal handeln“ soll miteinander ein weiterer Kurs geplant werden.

Wenn Sie Interesse haben, gleich anmelden! Eingeladen sind alle, die sich für die weltkirchliche Arbeit in ihrer Pfarrei/Verband/Schule engagieren. Anmeldung in der Abteilung MEF.

Weitere aktuelle Veranstaltungen, Termine und Informationen finden Sie jeweils auf unserer Website: www.bistum-augsburg.de/weltkirche

Ja, ich will! - Nachhaltig und Fair

„Wenn einer alleine träumt, so ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“, schrieb Friedensreich Hundertwasser. „Wenn zwei gemeinsam träumen, ist das ein guter Anfang“, ist das Motto dieses Ratgebers. Er lädt ein, den gemeinsamen Start in die Zukunft mit der Hochzeit nachhaltig und fair zu gestalten. Von der Wahl der Trauringe, der Hochzeitskleidung und -schuhe über das Hochzeitsbuffet, den Blumenschmuck und Geschenke bis hin zu den Flitterwochen erhalten interessierte Paare Anregungen, wie sie Akzente für eine nachhaltigere und fairere Welt setzen können. Die Broschüre kann bei den HerausgeberInnen bestellt werden. *Download: www.eine-welt-netz-nrw.de/fairheiraten*

Bayerische Eine Welt Tage in Augsburg

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. lädt am Freitag, **22. Juni** und Samstag, **23. Juni 2018**, wieder in den Kongress am Park in Augsburg zu den nächsten "Bayerischen Eine Welt-Tagen" mit "Fair Handels Messe Bayern 2018" ein. Infos: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel.shtml>

Neues von der



Der Kleidersammelbehälter als Kreativfläche – eine Idee für das diesjährige Pfarrfest

Mit der Aktion „Selber gestalten“ wollen wir besonders auf die Probleme zahlreicher Flüchtlingskinder weltweit aufmerksam machen. Sie leiden in den Notstandsgebieten der Erde am meisten unter den unzulänglichen Lebensbedingungen. Auf der Flucht oder untergekommen in Flüchtlingscamps haben sie kaum Zugang zu medizinischer Versorgung, werden nicht ausreichend ernährt und können oftmals nicht zur Schule gehen. Die sog. „Kinderrechte“, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention bereits 1989 festgeschrieben wurden, gelten für diese Kinder meistens nicht.



Wir laden Sie darum ein, auf diese Problematik in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Setzen Sie mit den Kindern und Jugendlichen Ihrer Pfarrei ein buntes Zeichen und nutzen Sie dazu den Kleidersammelbehälter, der direkt in der Pfarrgemeinde oder in der Nähe steht als „Kreativfläche für Kinderrechte“. Sie gestalten beim Pfarrfest bunte Folien, mit denen anschließend der Sammelbehälter beklebt wird. Die dazu benötigten Stifte und Folien stellen wir Ihnen natürlich kostenfrei zur Verfügung.

Sollte bei Ihnen noch kein Kleiderbehälter der aktion hoffnung stehen, können wir diesen gemeinsam aufstellen und ihn mit „Ihren“ gestalteten Folien dann zu „Ihrem“ Kinderrechte-Behälter verwandeln. Weitere Informationen: Tel.: 0821/3166-3601; Mail: info@aktion-hoffnung.de, www.aktion-hoffnung.de

VINTY'S
second hand mode

aktion
hoffnung

eine initiative von aktion hoffnung
**Oberer Graben 4/ Nähe Haltestelle
Barfüßer, 86150 Augsburg**
Mo. und Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 11:00 - 16:00 Uhr

**Secondhand - Modeshop
Rechbergstr. 12, 86833 Ettringen**
Do. und Fr. 09:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 17:00 Uhr
Sa. 09:00 – 12:00 Uhr

12.- 22. Februar 2018
WSV 20% Rabatt

ab 26. Februar 2018
Neue Frühjahrsmode

15.- 24. Februar 2018
WSV 50% Rabatt

ab 1. März 2018
Neue Frühjahrsmode

22.- 24. März 2018
Großer Nostalgiemarkt

12.- 21. April 2018
Bücher, Spiele und vieles mehr

ab 3. April 2018
Großer Dirndl-und Trachtenmarkt

07.- 09. Juni 2018
Großer Nostalgiemarkt

